

Anfrage öffentlich	Datum 21.02.2019	Nummer F0061/19
Absender Stadtrat Karsten Köpp Fraktion DIE LINKE/future!		
Adressat Oberbürgermeister Herrn Dr. Lutz Trümper		
Gremium Stadtrat	Sitzungstermin 21.02.2019	
Kurztitel Änderung des Personenstandsgesetzes – Wie gut ist Magdeburg vorbereitet?		

Zum 1. Januar 2019 trat die Änderung des Personenstandsgesetzes (PStG) in Kraft. § 22 Abs. 3 PStG bestimmt jetzt: „(3) Kann das Kind weder dem weiblichen noch dem männlichen Geschlecht zugeordnet werden, so kann der Personenstandsfall auch ohne eine solche Angabe oder mit der Angabe ‚divers‘ in das Geburtenregister eingetragen werden.“

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. In welcher Art und Weise hat sich die Landeshauptstadt bereits mit den Konsequenzen der gesetzlichen Änderung auseinandergesetzt?
2. Welche Veränderungen hat im Zuge der gesetzlichen Neuregelung die Landeshauptstadt bereits eingeplant und welche werden davon bereits umgesetzt?
3. Wie und in welcher Weise sollen im Rahmen der gesetzlichen Veränderungen:
 - a) die Beschäftigten der Stadt sensibilisiert,
 - b) die städtische Infrastruktur angepasst,
 - c) die Formulare im öffentlichen Handeln auf geschlechtersensible Sprache geprüft und verändert,
 - d) in Materialien für die Öffentlichkeit und bei Veranstaltung verschiedene Geschlechter und Ausdrucksformen berücksichtigt,
 - e) Diskriminierungen vorgebeugt und
 - f) zum Beispiel Umkleidekabinen, Duschen und Toiletten in den öffentlichen Einrichtungen der Landeshauptstadt geschlechterneutral gekennzeichnet werden?
4. Von welchem finanziellen Aufwand für den oben beschriebenen Anpassungsbedarf wird derzeit ausgegangen und welche Fördermittel stehen dafür bereit?
5. In der 9. Kalenderwoche 2019 beabsichtigen die Koalitionsfraktionen das Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Ausführung des Personenstandsgesetzes (Drs. 7/3852) im Landtag zu verabschieden. Wie werden die vorgesehenen Gesetzesänderungen bewertet? Welcher Handlungsbedarf ergeben sich für die Landes- und die Bundespolitik?

Ich bitte um eine schriftliche Antwort.

Karsten Köpp
Stadtrat